

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 28

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum drittenmal!

An der Jubiläums-Regatta in Henley wiederholte der Ruder-Club Zürich mit der Mannschaft Schmid, Schweizer, Ruffli, Betschart seinen großen Erfolg aus den Jahren 1935/36 und gewann zum dritten Male die meistumstrittene Trophäe, den Steward-Cup im Vierer ohne Steuermann. Im Demi-Final wurde die erste Mannschaft des London R. C. mit nicht weniger als 6 Längen geschlagen.

Aux régates du jubilé de Henley, Ruder-Club de Zurich (c'est-à-dire l'équipe: Schmid, Schweizer, Ruffli et Betschart) gagne pour la troisième fois la coupe Steward, le trophée le plus disputé des régates dans la course des « quatre sans barreur ».



Kurzwellsender Schwarzenburg abgebrannt

Montag, den 3. Juli, wurde der neuerbaute Kurzwellsender in Schwarzenburg, die sechste Radiostation des schweizerischen Sendernetzes, mit voller Belastung in Dienst genommen. Drei Tage später schon wurde er durch einen Brand vollständig zerstört. Am Donnerstag, morgens 5 Uhr, wurde das Feuer bemerkt. Eine Stunde später sah die Sache so aus, wie unser Bild zeigt. Um 8 Uhr waren Gebäude und Einrichtungen vollständig zerstört. Der materielle Schaden beträgt über 1 Million Franken. Ungleich größer, aber nicht messbar ist der kulturelle Schaden dieser Brandkatastrophe. Die Hauptleidtragenden sind dabei unsere Auslandschweizer, für die dieser Nationalsender in erster Linie gebaut wurde.

L'émetteur à ondes courtes de Schwarzenbourg détruit par un incendie. La station d'émission de Schwarzenbourg, qui venait d'être mise en service le 3 juillet et avait pour mission de porter la voix du pays aux Suisses émigrés, a été complètement détruite par le feu, le 6 juillet. Les dégâts sont évalués à un million de francs. La station prit feu à 5 heures du matin. La vue ci-dessus a été prise une heure après le début de l'incendie.

Photo Zbinden



Die **ZI** erscheint freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluss der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



Der Herr Vorsitzende

oder Ministerpräsident der mit Sowjetrußland eng befreundeten fernöstlichen Volksrepublik Aeußere Mongolei. Dieser Staat ist nicht zu verwechseln mit der Innern Mongolei, eines in jeder Beziehung an Japan angelehnten Staates. Gendun heißt der Vorsitzende des Ministerrates der Aeußeren Mongolei. Die Republik ist in jüngster Zeit darum in vermehrten Interessenkreis der großen Weltpolitik getreten, weil seit etwa drei Wochen am Buir-Noor-See, einem Grenzgewässer zwischen Mandschukuo und der Aeußeren Mongolei, aus irgendeinem für uns westliche Beobachter undurchsichtigen Grund heftige Luftkämpfe zwischen mandschurisch-japanischen und mongolisch-russischen Fliegern im Gange sind, bei denen auf jeder Seite mindestens je ein paar Dutzend Flugzeuge abgeschossen wurden. Alle Meldungen über Scharmützel von diesem neuesten Kriegsschauplatz auf unserem unruhigen Planeten sind zwar mit großem Vorbehalt aufzunehmen, eines aber ist aus den bisherigen Geschehnissen klar ersichtlich: bei den Luftkämpfen im Grenzgebiet von Mandschukuo und der Mongolei handelt es sich nicht um unabhängige Aktionen der beiden nächst- und direkt beteiligten Staaten, sondern es sind Kampfhandlungen, die mit japanischer und russischer Rückendeckung inszeniert und ausgefochten werden.

Gendun, le président du Conseil des ministres de la République populaire de Mongolie (Mongolie Extérieure), Etat qui entretient des liens étroits avec l'U. R. S. S. Les combats aériens et terrestres qui se déroulent depuis quelques semaines à la frontière mongolo-mandchoue, dans la région du lac Buir, entre les troupes mongolo-soviétiques et les troupes nippono-mandchoues, sont susceptibles de retenir l'attention de la politique mondiale. Il ne s'agit évidemment pas de simples incidents de frontière entre la Mongolie et la Mandchourie, mais d'un conflit de plus grande portée, mettant aux prises le Japon et l'U. R. S. S. eux-mêmes.